



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Numo. 24. Anno 1663.

1663

Wöchentliche Donnerstags Be-
tung Anno 1663.

Aus Rom vom 26. Maiß.

Diehme wir den Frieden allhie hoffen/ vnd den Krieg besorgen/ Klopffe
man vns sein auff die Beutel/ vnd solches vnterm prætextu der bereits
vergangenen Vnkosten. Inzwischen wil verlauten/ ob solte die König
in Portugal noch wähln bey dem Pabst starck angehalten haben/ einige Bischöffe
in seinem Reich zu erwehlen/ im wiederigen man endlich resoluiren würde/ einen
Patriarchen anzunehmen. Der Cardinal de Arragoni sol vff St. Petri den
weissen Zelter dem Pabst präsentiren. Der Graff Devilagua ist dieser Tage
mit 150. Pferde von Bologna anhero kommen. Von Neapolis hat man/ daß
der Graff de Aulata nach Caeta gefangen gebracht worden. Die Banditen wah-
ren der gestalt starck zu Felde gewesen/ daß man namlich zu Lande mehr durch-
kommen können.

Nürnberg vom 26. Dito.

Von Wien hat man/ daß den Österreichischen Ständen angedeutet wor-
den/ sich mit Proviand vnd anderer Nothwendigkeit auffo beste zu versehen/
wor aus fast zu schließen/ daß noch wenig Hoffnung zum Frieden mit dem Tür-
cken verhanden seyn müsse/ die hatten die Brücke über die Sawa schon fertig
ge/ vnd sich mit ihrer Armee mehr vnd mehr gegen Vngarn genähert. Son-
sten wahren von Ihrer Käyserl. Maj.ß. noch mehr Völcker zu werben einige
Patenta ertheilet vnd ausgeben worden.

Regensburg vom 27. Dito.

Am verschiennen Montag seynd die drey Reichs-Collegia auff dem Rath-
hause allhie zwar beyssammen gewesen/ haben aber von keiner Materia sonder-
lich tractiret/ sondern wegen erwartender Instruction des Fucuri noch einige
Tage einzuhalten hinterlassen. In dessen ist von Ihrer Käyserl. Maj. Haupt-

Blatt, 241

Se-

Gefändten des Herrn Erzbischoffs von Salzburg Hochfürstl. Gnaden dem
ChurMährischen Reichs Directorio einlaufflicher Bericht vnd Infor-
mation übergeben worden / worbey derselbe einige Gefährlichkeiten / darauff
das Türckische Wesen seho beruhen theet / circumstantialiter angezogen / vnd
dahero eifertige Assistentz von den Ständen eventualiter begehret / wie dann
auch deswegen solche Information diesen Vormittag per dictaturam com-
municiret worden.

Wien vom 30. Maiß.

Alhie ist hin vnd wieder auff dem Lande seho grosse Furcht / weiln Zeitung
aus Ungarn des Inhalts einkommen / daß die Türcken an den Gränken vmb
Palanua schon einige Dörffer ausgeplündert / vnd in brand gesteckt / auch die
Kriegs-Præparatoria bey den Türckischen Armeen se länger se stärker fortge-
setzt würden / vmb auff die new erdawte Besung Serinwar loß zugehen / wes-
wegen die beeden Herrn-Graffen Serini sich stark dargegen in gute Postou-
gesetzt / denen so viel möglich zu begegnen ; Vnd weils sich auch in 20000.
Türcken an den Croatischen Gränken versambeln sollen / dieselbe zu überfallen
vnd deren zu bemächtigen / darmit sie desto sichern Poß in die Steyermark ha-
ben mögten : Als wird auch der Dreyen alle möglichste Vernehmung gethan.

Venedig vom 2. Junij.

Aus der See hat man / daß die Malchesser bey St. Moura ein Schiff mit
40. Stücken / 30. Türcken / 164. Mähren vnd 40000. Cronen Raarschafft
erobert. Aus Levante wird berichte / daß die Venezianische Flotte, in 24. Gal-
leeren / 5. Gallassen vnd 12. Schiffen nebst 40. Rauffarden Schiffen beste-
hend / ohne die Esquadre von 8. Schiffe / so vnterm Capitan der Schiffe vor-
aus gangen / nach Milo / der Türckischen Flotte / welche medio Maiß nach
Tenedo ausgelauffen / entgegen gangen. Wie auch / daß die Cosacken einer
statlichen Poß / wordurch alle Dioces nach Constantinopel gebracht wor-
den / erobert / vnd 2. Eylande in der schwarzen See geplündert / von denen
viel Schladen / Kleider vnd Vieh mit zuruck gebracht / wor auff der Chaimaco-
no / welcher in Abwesen des Groffen Herrn zu Constantinopel commandiret
den Galleyen von Dy. / so zu Rhodis gelegen / Ordre ertheilet / sich nach sol-
chen Quartiren zu begeben / den Räubern fernere zu wehren. In Canea hat
die Mähre wegen der Zahlung einen Biffstandt erregen wollen / war aber bald
wieder off dahr empfangenes Geld vnd fernere gute Zufüge dessen erfolg zu sta-
den gestellt worden. Zu Dalcigno hatten sich einige Differentien zwischen den
E

Corsaren vnd den Einwohnern eretiget / worüber in 70. bff beiden Seiten ge-
blieben. In Friul war Ordre ergangen / daß das Volk in Zeit der Noth sich
mit ihren Gütern nach den Bestungen Palvia / Dasmarano vnd andere Plas-
ken retiriren / vnd viel lieber Fehr ins Korn stecken / che sie es dem Feinde lassen
soltten. Sonst hat man in Albania / daß nicht allein von dannen / sondern auch
Bosna vnd andern Plätzen schon Vöcker nach Belgrads vermüge der Ver-
bündnüß marchiret / wie auch / daß den Morlacken in Dalmatien von vnserm
General verboten worden / aus ihren Quartiren zugehen.

Wien vom 30. Maiß.

Vom Türckischen Wesen kompt Bericht ein / daß bereits in 60000.
Mann in Vngarn eingebrochen / vnd omb Palania etliche Dörffer abgebrand /
dahero hier vnd offm Lande herumb grosses Schrecken vnd Flehen. Der Feind
hat eine grosse Macht in 3 Theil beyssammen / so einen starcken Streiff in Dal-
matien vorhaben / deswegen die Herrschafft Venedig Ihre Käyserl. Majest.
ersuchet / selbige Gränzen mit Volck vnd aller Nothdurfft zu versehen / wie von
derselben auch beschehen. Die Herrn Landstände haben sich erkläret / Ihre
Majest. alle mögliche Beyhülff mit Volck vnd andern zuthun / worzu die
vmbliegende Derther auch contribuiren müssen. Vorgestern kam der Erb. Bis-
choff aus Vngarn anhero : So wartet man auch deren Herrn Magnaten /
vnd werden etliche Herrn Cavallieri an die Herrn Churfürsten / omb die Hülff
wider den Türcken zubeschleunigen / abgefertiget. Sonst werden die Vorstäd-
te noch immer fort abgebrochen.

Ein anders vom 6. Junij

Dennach die Landstände die Werbungen nunmehr in effect gerichtet :
Als werden die Trommeltscho vor allen Thorn öffentlich gerühret. Die Vn-
garischen Magnates haben gestern bey Ihrer Fürstl. Grm von Portia Confe-
rens gehalten / offeriren sich im fall man ihnen wegen ihrer Evangelischen Kir-
chen Satisfaction leisten würde / sie innerhalb 3. Wochen 40000. Mann wol-
mundirt ins Feld stellen wolten. Inmittelst zu besserer Vorsorg die völlige
Abelschafft auffgebotten worden / so innerhalb 3 Wochen zu Felde gehen solte.
Vom Käyserl. Hoff seynd 5. Cavallier an vnterschiedliche Derther (als Herr
Graff von Königberg zu Chur Maynk / Trier / Cölln vnd Heydelberg / Herr
Graff Trautsan zu Chur Bähern / Herr Graff Sigmund von Dietrichstein
zu Chur Sachsen vnd Brandenburg / H. Graff von Harrach nach Inspruck /
vnd H. Graff von Latran nach Regensburg) omb die Hülff wider den Tür-
cken.

ten zu beschleunigen/abgefertiget: So ist auch an alle Reichs-Fürsten/Stände vnd Städte/ durch Kaysrl. Schreiben dergleichen begehret worden. Vorsehnen Woche ist ein Expresser von der Republicq zu Venedig an Ihre Kaysrl. Majest. per Postam allhie angelangt/ bringet mit/ daß man sich selbiger Dreyen wegen der Türcken Einfall in Dalmatien vnd Friaul sehr befürchten thete/ dahero die Republicq mit Ihrer Kaysrl. Majest. eine Particulier Allianz auffrichten/ vnd an selbe Constatiren ihre Völcker (deren sich bey Gradisca schon etliche 1000. zusammen zogen) mit den Kaysrl. consungiren wolten/ vmb den Türcken den Paß zu verhindern. Vnd weiln man selbiger Gegend/ allda auch des Herrn Grafen Serini Besung/ die meiste Gefahr zu seyn besorget: Als seynd etliche Regimente Fußvolck vnd Tragoner nach Croaten commandiret/ vnd bereits im march dahin begriffen.

Prag vom 10. Junij.

Gestern hat man 8. Türkische Mordbrenner/ worunter 2. Weiber/ die auch zugleich Herren seyn sollten/ vnd hin vnd wieder auff dem Lande creapt worden/ gefänglich allhie eingebracht/ haben mit brennen grossen Schaden gethan/ vnd etliche schöne Städtelein vnd Dörffer in die Asche gelegt/ mit grossen Jammer vnd Klagen der armen Leute/ die es betroffen/ sollen solche an 3. 4. Dertzen zugleich angezündet haben/ so daß keine Rettung gewesen/ vnd das geringste Vor-sehr conseruirt werden können. Es werden dergleichen Vöswichter täglich immer mehr ertapet vnd eingezogen/ bekennen/ daß derer in 300. vom Türcken bestellt vnd außgeschickt/ das Königreich Böhmen mit Feur zu verderben. Heut in der Nacht ist dergleichen auch an des Herrn Hoff-Secretarii Golcken Hauß in der Newstadt mit Einwerffung etlicher Racheiten vnd mit Pulver vnd Pech angefüllten Kugeln entiret worden/ daß aber/ Gott lob/ nicht angangen. Man hat einige statliche vnd wohl gekleidete Kerlen mit Plummagen dabey gesehen/ von denen man aber/ weiln sie sich allzugeschwind verfliehet/ keinen ertappen können. Es ist dergleichen Gefahr vnd Vnglück mehr zu besorgen/ Gott wolle es in Gnaden verhalten.

Regensburg vom 5. Dito.

Nachdem Ihrer Kaysrl. Majest. höchst ansehnlichem Commissario von den Herrn Deputatis das Gutachten über das Quantum der Hülf Geldes wider den Türcken pro præterito. & præseni den 25. passato überreicht worden/ hat man auch seynd dehme allbereits über das Futurum etliche Sessionen gehalten.

N. 1663. Num. 24.

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1663. Von Numero 24.

Aus Venedig vom 23. Mai.

Dieser Tage hat sich vnser Herrzog von hier nach dem Haven Malamocco begeben / nach alter Gewonheit die Cerimonien mit der See alda zu begeben / bey welcher Function oder Solemnität sich auch alle außheimbische Ambassadeurs eingefunden / die nachmahln auffs kösslichste mit einem schönen Banquet von allerhand herrlichen Confituren tractiret worden. Aus Candia wird mit jüngsten Brieffen vermeldet / daß der General Morosini mit seinen Schiffen vom Eyland Paris weggangen / die Contribution im Archipelago einzuhelen / weiln dessen Schiffe annoch verhindern / daß die Türcken keinen Secourß ins Königreich Candia bringen können. Den Secourß / welchen die Türcken vnlangst in Canca gebracht / ist von geringer consideration. Der Gouverneur darin hat an den Groß-Türcken vmb schleunige starcke Assistenz so wohl an Volda / als Lebensmitteln geschrieben / im widrigen es in der Christen Hände wieder gerathen würde / weiln dieselbe ein groß Dessen vff Canca vor hetten. Sonsten waren in Canca schon viel Menschen hungers gestorben.

Cadix vom 24. Dito.

Jüngste Schreiben aus Badajos melden / daß das Spanische Lager vnterm Don Jean de Austria den 5. dieses über die Brücken der Rempiere de Guadiana vff die Seite der Stadt Elvas gangen / vnd Ihre Hoheit die folgende Nacht im freyen Felde geschlafen / vmb den march nach dem destinirten Ort desto besser zu befördern. Gestern kam ein Detachement / welche für 2. Monat aus dem Haven Vera Cruz wegganggen / alhier an / brachte mit / daß die Spanische Silberflotte / so sehr reich beladen / christens zu siegel gehen wollen / welche Zeitung zur Stunde

de

denach Hoffe berichtet worden. P. S. Gleich kompt ein Schiff von
Alcanten mit Zeitung / daß binnen Algiers die böse Seuche sehr über-
hand nehme / vnd eine große menge Menschen bereits daran gestorben.

Genua vom 24. Dito.

Den 12 dieses ist eins vff die Türcken aufgewesenes Schiff glück-
lich alhie im Haven wieder arriviret / hat in See von denselben eins mit
13. Türcken vnd 4. Stück erobert / welches seho alhie verkaufft werden
sol. Den 14. eusdem ist vnser Erzbischoff der Cardinal Durazzo mit
einer hiesigen Republick zugehörigen Gallereen von hie nach Rom gan-
gen / vmb / wie man sagt / sein Bischoffshumb zu resigniren / vnd in des
Pabstes Händen zu übergeben.

Paris vom 8. Junij.

Ihre Königl. Majest. Kranck: vnd Schwachheit hat zwar den
gansen Hoff sehr befürt vnd beerrübe gemacht / in dehme es sich aber
nach 4. mahliger Aderlassung in etwas zur Besserung angelassen / be-
gnet man wieder was fremd: vnd frölicher zu werden. Dieselbe haben
vnter wehrenden Maseln ein hartes Fieber gehabt. Zwischen den 3r.
Maj vnd 1. Junij haben Ihre Majest. einige Empfindniß von Herse-
nen verspüret / wordurch dero Haupt zimlich verhitet worden / vnd
weln Sie in einen Schweiß kommen / haben Sie in einer Stunde 7.
mahl dero Hemdde endern vnd verwechseln müssen. Das Brechen/
welches fast continuirlich gewehret / hat mehr höchstbesagte Ihre Maj.
in-nerzu überend im Bette sitzend gehalten / da Sie dann in der Kön-
igin / des Princken von Conde vnd Conty Armen gehalten worden / end-
lich aber nach dehme sich das Fieber vnd alle andere vngemachliche Ac-
cidenzien durchs Bffdringen der Mage vnd einige apparentien der
Maseln allgemach verlohren / seynd Ihre Majest. gar sanfft in Ruhe
kommen / worauff die Herrn Medici den folgende Tag gute Hoffnung
geschöpffet / daß dieselbe nunmehr auffer Gefahr / worauff große Frem-
de hin vnd wieder entstanden / viel Feuer angezündet / das Geschüß im
Arsenal vnd in der Bastille gelöset worden. Nach diesem hat sich der
erste Praesident von der Stadt Monsieur de Nesmones / wie auch das
Corpus vnd alle Großen nach Versailles zu Bezeugung der grossen
Frew-

Fremde/ die sie darob hetten/ begeben : So hat man auch bey einigen Particulieren Fontainen Wein lauffen lassen / vñnd ist solche Fremde am folgenden Sontag verdoppelt worden. Die zu Lyon angesetzte Conferentz ist nunmehr in so weit suspendiret vñnd aufgehoben worden/ weils der Sicur Rasponi die Qualität eines extraordinari Pabstlichen Nuntis nicht quitiren wollen/ vnangesehen er dem Duc de Crequi den Vorzug in den breedenerischen Conferentzien geben/ massen sich dann schner über die Rhone begeben/ vñnd daselbsten weiter Dredre aus Rom erwarten wollen. Die Justitz Cammer ist nun zum andern mahl schon im Arsenal beyssammen gewesen/ vñnd saget man / daß zum dritten mahl der Herr Fouquet daselbsten für Recht gest. Bet werden sol.

Münster vom 2. Jun.

In dieser Stadt vñnd Fürstenthumb ist alles still / vñnd von Keinen Präparatoris einiger Armatur zu hören / daher der Ruff / daß vnser Gnädigster Fürst vñnd Herr etwas wider Borceto mit gewaffneter Hand zu attentiren vorhobens seyn sollte / nur eitel præsumptiones vñnd ein pur lautere Märlein.

Löwenwerde vom 2. Dito.

Der Landtag/ welcher verschiebene Woche alhie angegangen/ ist zu Ende / darbey die Baion vñnd allgemeine Wolfahrt dieses Landes betreffend/ vorgewesen. Der junge Prinz von Nassaw/ des jüngst verstorbenen Gouverneurs von Hülst Sohn/ welcher für etlichen Tagen aus Holland anhero kommen/ bestadet sich am Fürstl. Hoffe / dürffte auch wohl eine Zeitlang bey selbigem verbliben / zumahl vnser Fürst die Inspektion über ihn hat. Zu Gröningen ist alles in Ruhe. Einige Compagnien von der eingebrachten Guarnison waren aus der Stadt wiederumb gezogen / sedoch war selbige Besatzung noch 20. Compagnien stark. Inzwischen wolten etliche zu des gewesenen Gouverneurs Schutenbergs ressituation neue Hoffnung machen/ darvon aber sedoch noch nichts gewisses zu melden.

Cölln vom 8. Dito.

Alhie wil verlauten/ ob solten die Englischen in America geländet/ die Stadt Campecha geplündert/ vñnd ein Schiff mit 280000. Cronen

erobert haben. Im Haag wolte man alle prætionen gegen Portu-
gal in gute Form stellen / demnecht die Satisfaction zu begehren / vnd
die Præsenten für die Königl. Commissarien in Frankreich / so die Ali-
anck mit den Holländischen Ambassadeurs machen helfen / nach Paris
zu schicken. Von der Spanischen Flotte wil verlauten / ob solte sich sel-
bige für Lissbona gelegt / vnd selben Haven dergestalt beschloffen haben /
daß nichts ein noch aus kommen köndte: hingegen hatten die Portugie-
sen Secourß aus Engeland erwartet / der ihnen Lufft machen würdes /
vnd sich nebenst dshme flact zur Defension gerüstet.

Rom vom 26. Maij.

Wir erwarten seho alhie mit ganz sehnlichen Verlangen / wie die
Sachen zu Lyon zwischen vnserm Deputirten Herrn Rasponi vnd dem
Französischen Bevollmächtigten Duc de Erqui ablauffen werde / vnd
was vor Hoffnung zu dero Außgang zu schöpfen. Zwar wann man vn-
sern Hoff. Propheten glauben sol / so wirds nicht viel Mühe bedürffen /
vnd haben wir nichts gewissers als den Frieden zu erwarten / in dshme
sie vorgeben / daß solche bey nahe allbereits verglichen / vnd die andere
Streitigk eitern mit Modena vnd Parma auch bald beygelegt seyn wür-
den. Nach dem aber die Herrn Astralogi sich zum öfftern zimlich ver-
slossen / vnd manchmahl nicht nur das Ziel des schwacken Punctes / son-
dern die Scheiben wol gar verfehlen: Als wollen wir erwarten / biß das
Graß herauß ist / vnd vnterdessen nicht den Propheten auff credie agi-
ren.

Londen vom 8. Jun.

Der Noordhampton ist wegen des grossen Wassers die Brücke
mehrerntheils weggetrieben. Am verwichenen Dienstag schickten Ih-
re Majest. dero Secretarium Bennie zum Parlament / vnd liessen dem-
selben sagen / daß Sie gar wohl zufrieden / daß die Glieder vermöge des
Receß scheiden / vnd wieder von einander gehen möchten / ihre eigene Af-
sairen zu verrichten / sedoch da sie annoch einige Sachen von Impor-
tant vor hetten / köndten vnd möchten sie dieselben vorher wohl ab-
thun / worauff dasselbe resolvirte. für erste des Königs Intraden vff ei-
nen festen Fuß zu sehen / nachgehends die Affairen wegen der Militie ab-
zuthun / vnd darauff von einander zugehen.

E. N. D. E.